

# Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch mobiles Arbeiten in Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Geschäftsführern  
und Personalverantwortlichen

Düsseldorf,  
18. Oktober 2016



01 Zielsetzung

02 Studiendesign

03 Studienergebnisse

04 Management Summary

- Die mit der Digitalisierung einhergehenden Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten eröffnen auch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf neue Möglichkeiten. Eine große Chance für Familien besteht darin, dass Arbeitsort und Arbeitszeit voneinander entkoppelt werden. Dies kann berufstätigen Eltern Flexibilität eröffnen und Zeit mit ihren Kindern ermöglichen.
- Bisher liegen nur wenige Studien vor, die beschreiben, inwiefern Homeoffice, Telearbeit und mobiles Arbeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Um weitere und speziell für die Situation in Nordrhein-Westfalen gültige Erkenntnisse gewinnen zu können, führte die Prognos AG im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Jugend, Kultur und Sport eine repräsentative Kurzbefragung von Geschäftsführern und Personalverantwortlichen aus nordrhein-westfälischen Unternehmen durch.
- Die Ergebnisse liefern u.a. Erkenntnisse darüber, wie weit flexible Arbeitsformen - Homeoffice, Telearbeit oder mobiles Arbeiten - in Unternehmen in Nordrhein-Westfalen aktuell verbreitet sind und potenziell verbreitet sein könnten. Zudem zeigt die Befragung, wie Geschäftsführer und Personalverantwortliche diesen Arbeitsformen gegenüber eingestellt sind und inwieweit sie davon ausgehen, dass dadurch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert werden kann.

01 Zielsetzung

02 Studiendesign

03 Studienergebnisse

04 Management Summary

- **Zielgruppe:** Geschäftsführer und Personalverantwortliche in Unternehmen in Nordrhein-Westfalen
- **Stichprobe:** Repräsentatives Sample hinsichtlich Größenklassen und Wirtschaftssektor der Unternehmen in Nordrhein-Westfalen  
n= 500
- **Methode:** CATI-Befragung
- **Fragebogen:** 5 geschlossene Fragen  
durchschnittliche Befragungsdauer ca. 6 Minuten
- **Befragungszeitraum:** 9. - 28. September 2016

## ■ Befragungsinhalte

- Frage 1: Wie sehr erleichtern aus Ihrer Sicht digital unterstützte flexible Arbeitsformen wie beispielsweise Homeoffice, Telearbeit oder mobiles Arbeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
- Frage 2: Wie stehen Sie als Geschäftsführer oder Personalverantwortlicher grundsätzlich der Möglichkeit gegenüber, für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf digital unterstützt zu arbeiten – beispielsweise im Homeoffice, durch Telearbeit oder durch mobiles Arbeiten?
- Frage 3: Hat Sie schon mal ein Mitarbeiter gefragt, ob er für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zumindest teilweise im Homeoffice, in Telearbeit oder mobil arbeiten kann?
- Frage 3A: Vermuten Sie, dass in Zukunft Mitarbeiter auf Sie zukommen und fragen werden, ob sie zumindest teilweise im Homeoffice, in Telearbeit oder mobil arbeiten können, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können?

*(Fortsetzung nächster Chart)*

- Befragungsinhalte  
(Fortsetzung)

- Frage 4: Bietet Ihr Unternehmen seinen Beschäftigten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Arbeitsformen wie Homeoffice, Telearbeit oder mobiles Arbeiten an?
- Frage 4A: Wie ist in Ihrem Unternehmen die Nutzung von Homeoffice, Telearbeit oder mobilem Arbeiten geregelt?
- Frage 4B: Aus welchen Gründen bietet Ihr Unternehmen keine Arbeitsformen wie Homeoffice, Telearbeit oder mobiles Arbeiten an?
- Frage 5: Wodurch wird ein Einsatz von Homeoffice, Telearbeit oder mobiler Arbeit in Ihrem Unternehmen erschwert?

01 Zielsetzung

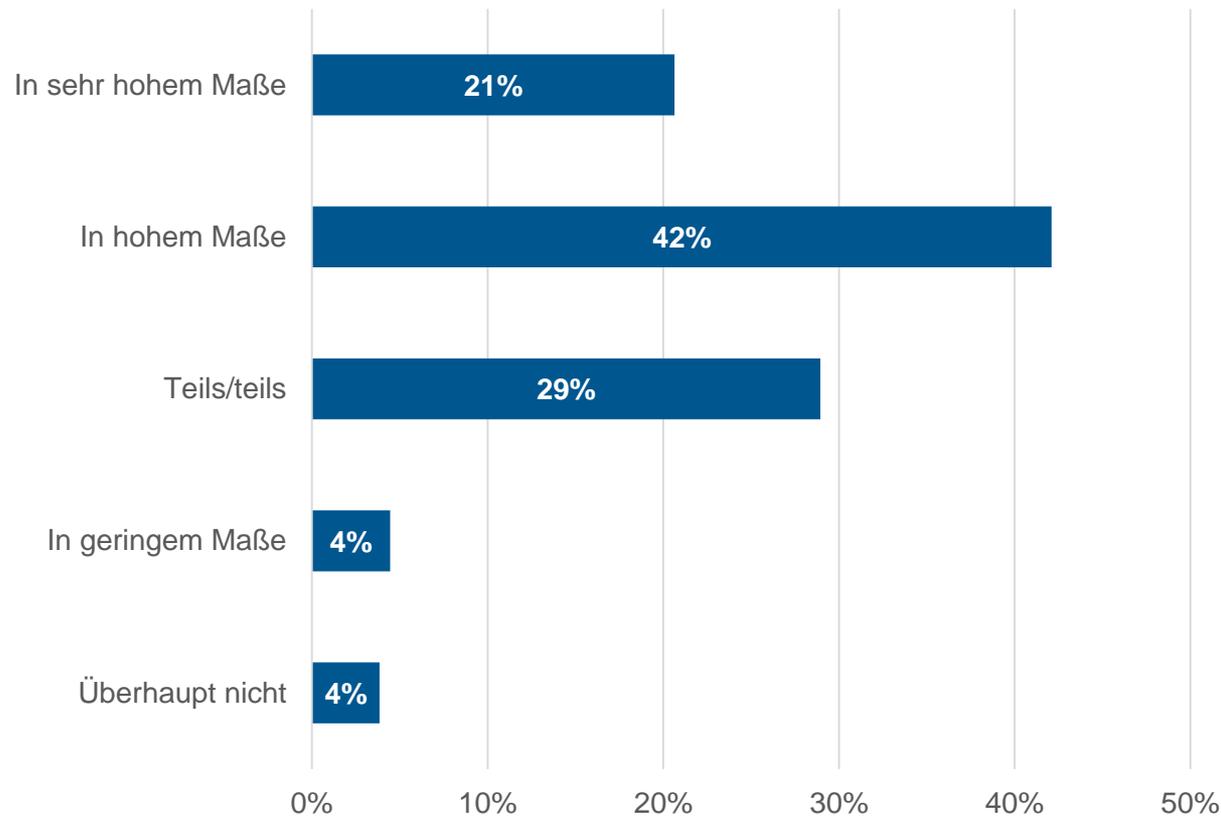
02 Studiendesign

03 Studienergebnisse

04 Management Summary

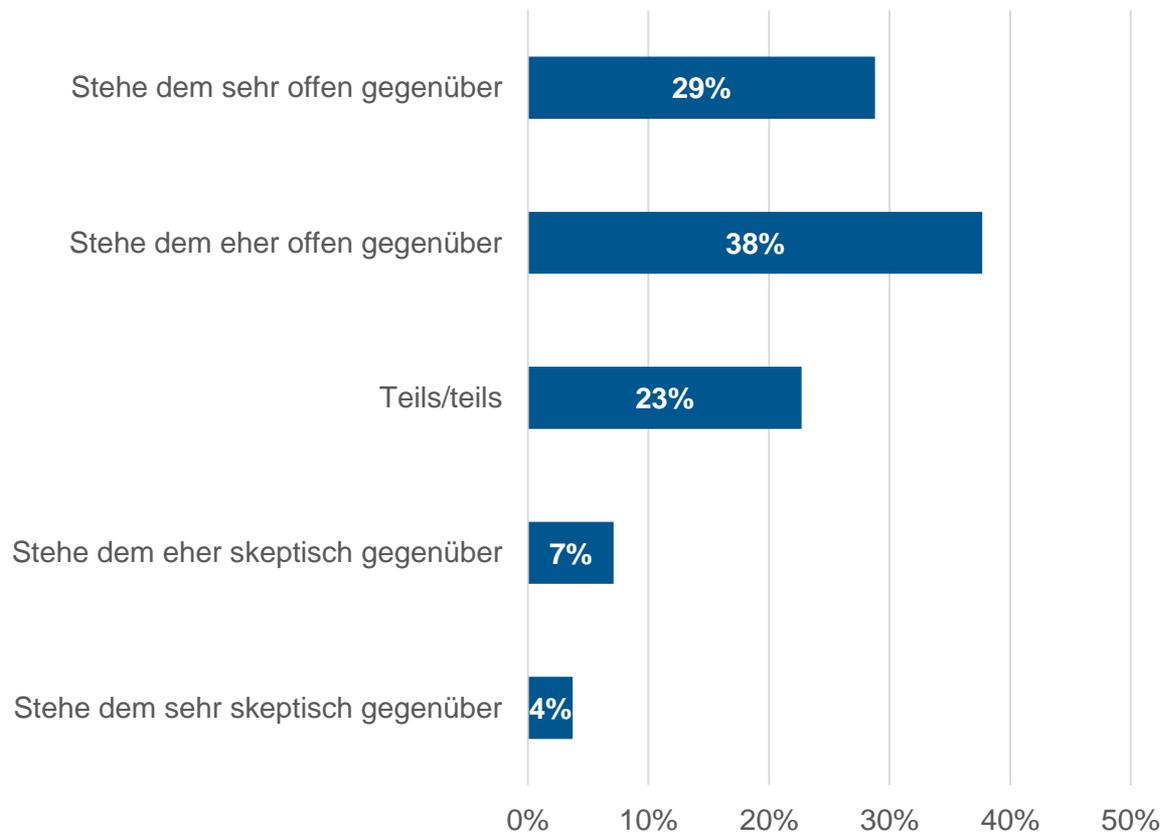
Rund zwei Drittel der Geschäftsführer und Personalverantwortlichen in NRW sind der Auffassung, dass mobile Arbeit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern kann.

Wie sehr erleichtern aus Ihrer Sicht digital unterstützte flexible Arbeitsformen wie beispielsweise Homeoffice, Telearbeit oder mobiles Arbeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?



Die Offenheit der Geschäftsführer und Personalverantwortlichen in NRW überwiegt deutlich deren Skepsis: Eine breite Mehrheit (67 Prozent) steht der Möglichkeit, für eine gute Vereinbarkeit mobil zu arbeiten, offen gegenüber.

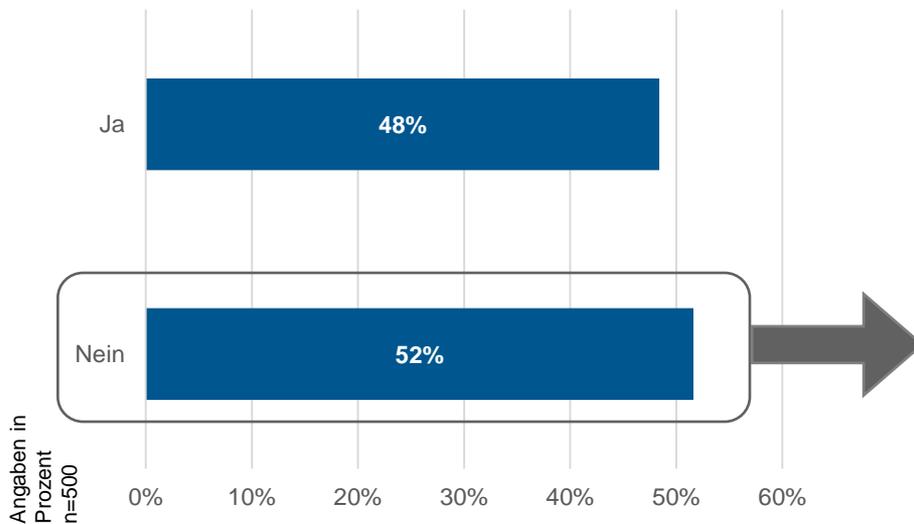
Wie stehen Sie als Geschäftsführer oder Personalverantwortlicher grundsätzlich der Möglichkeit gegenüber, für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf digital unterstützt zu arbeiten – beispielsweise im Homeoffice, durch Telearbeit oder durch mobiles Arbeiten?



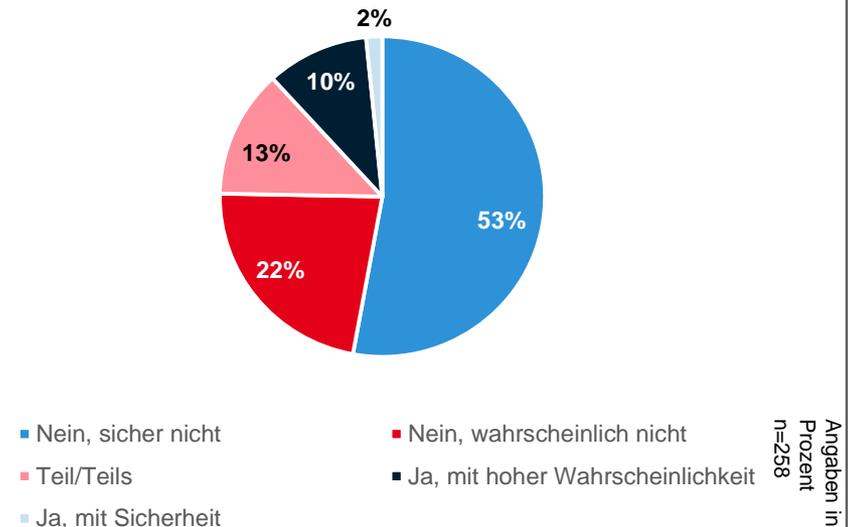
Ungefähr die Hälfte der Geschäftsführer und Personalverantwortlichen in NRW wurde schon einmal von einem Beschäftigten gefragt, ob er für eine bessere Vereinbarkeit zumindest teilweise mobil arbeiten kann.

Die Geschäftsführer/Personalverantwortlichen, die noch nicht gefragt wurden, gehen mit großer Mehrheit davon aus, dass auch in Zukunft Mitarbeiter nicht fragen werden, ob sie für eine bessere Vereinbarkeit mobil arbeiten können.

Hat Sie schon mal ein Mitarbeiter gefragt, ob er für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zumindest teilweise im Homeoffice, in Telearbeit oder mobil arbeiten kann?

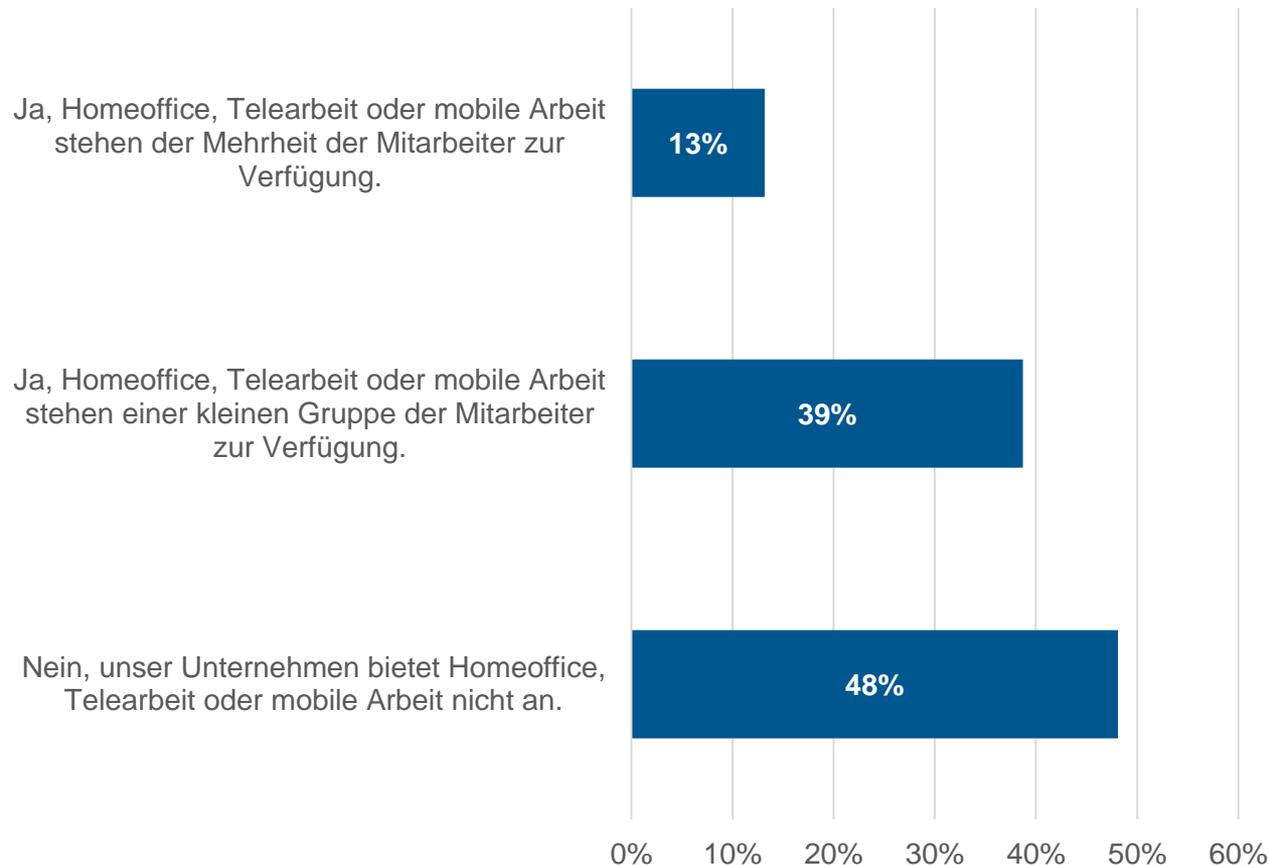


Vermuten Sie, dass in Zukunft Mitarbeiter auf Sie zukommen und fragen werden, ob sie zumindest teilweise im Homeoffice, in Telearbeit oder mobil arbeiten können, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können?



**In nur 13 Prozent der Unternehmen in NRW steht mobile Arbeit der Mehrheit der Beschäftigten zur Verfügung; Angebote für kleine Mitarbeitergruppen sind deutlich weiter verbreitet. Rund die Hälfte der Unternehmen in NRW bietet gar keine mobile Arbeit an.**

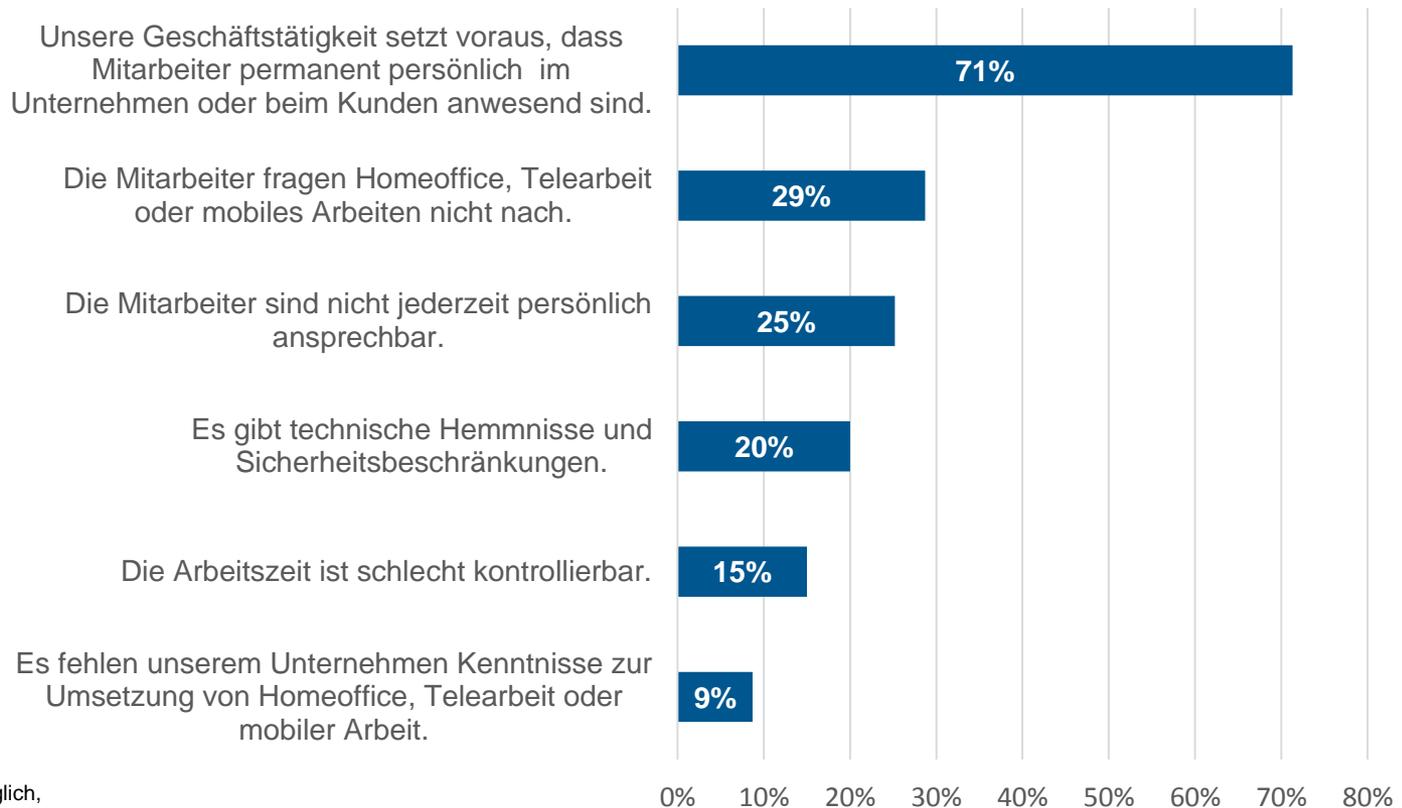
Bietet Ihr Unternehmen seinen Beschäftigten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Arbeitsformen wie Homeoffice, Telearbeit oder mobiles Arbeiten an?



Angaben in Prozent  
n=499

Die Unternehmen in NRW, die keine mobile Arbeit ermöglichen, tun dies in erster Linie, weil eine permanente Anwesenheit der Mitarbeiter im Unternehmen oder beim Kunden zu Erbringung der Geschäftstätigkeit erforderlich ist.

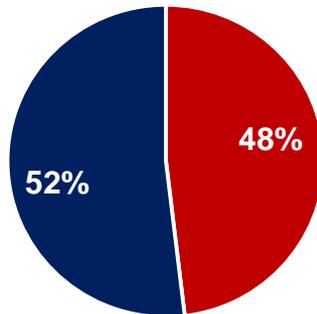
Aus welchen Gründen bietet Ihr Unternehmen keine Arbeitsformen wie Homeoffice, Telearbeit oder mobiles Arbeiten an?



Mehrfachnennungen möglich,  
Angaben in Prozent; n=231

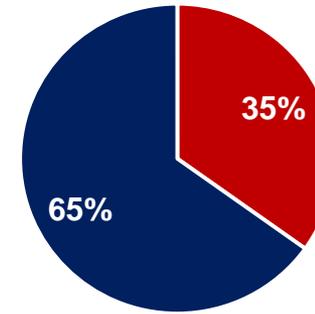
Das Potenzial für mobile Arbeit in Nordrhein-Westfalen ist größer als die bestehende Verbreitung: Aktuell bieten 48 Prozent der Unternehmen gar keine mobile Arbeit an. Jedoch gehen nur 35 Prozent der Unternehmen einer Geschäftstätigkeit nach, deren Eigenschaften der Nutzung mobiler Arbeit entgegen stehen, weil die Mitarbeiter permanent persönlich im Unternehmen oder beim Kunden anwesend sein müssen.

Aktuelle Verbreitung mobiler Arbeit in nordrhein-westfälischen Unternehmen



- Mobile Arbeit wird nicht angeboten.
- Mobile Arbeit wird (zumindest kleinen Mitarbeitergruppen) angeboten.

Potenzielle Verbreitung mobiler Arbeit in nordrhein-westfälischen Unternehmen

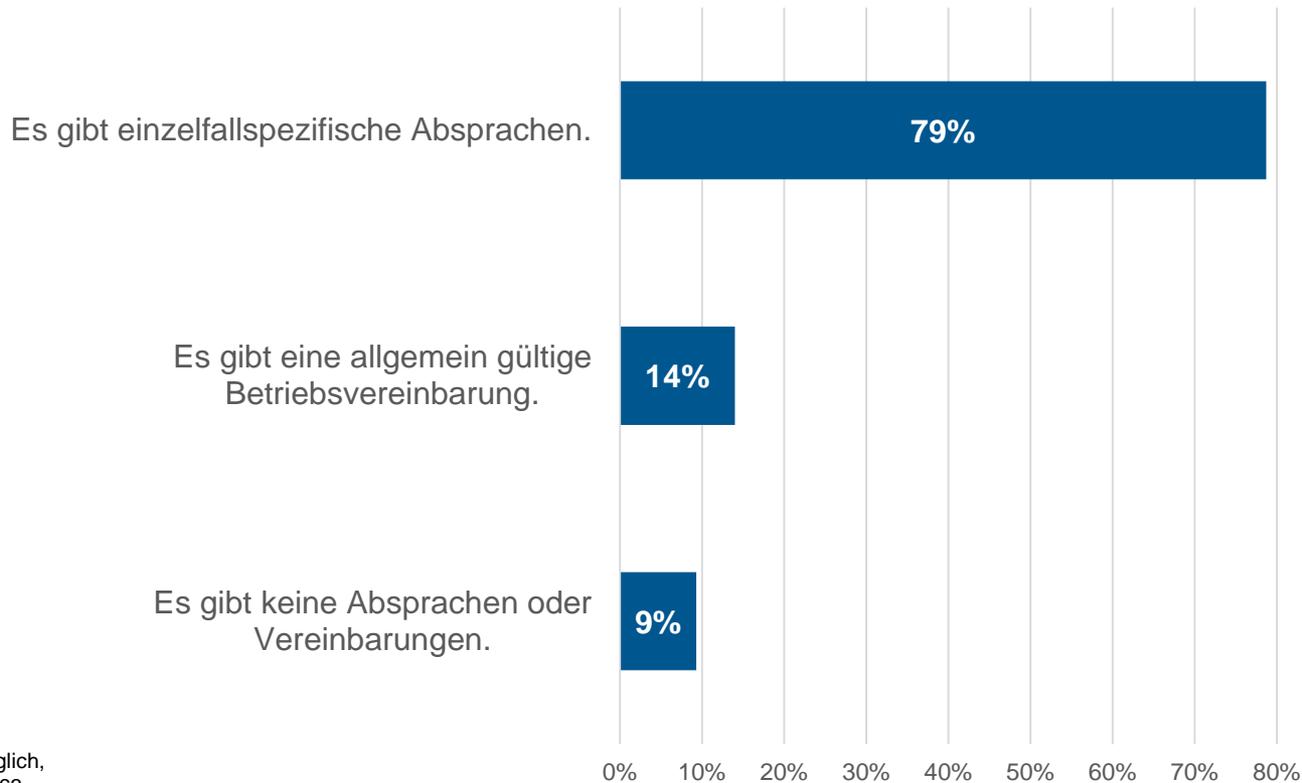


- Mobile Arbeit wird nicht angeboten, weil Anwesenheit der Mitarbeiter für die Geschäftstätigkeit erforderlich ist
- Mobile Arbeit wird angeboten und könnte ausgeweitet werden, weil Anwesenheit der Mitarbeiter für die Geschäftstätigkeit nicht erforderlich ist.

Angaben in Prozent;  
n=499

In Unternehmen in NRW, in denen mobiles Arbeiten möglich ist, ist ihre Nutzung überwiegend durch einzelfallspezifische Absprachen geregelt. Allgemein gültige Vereinbarungen gibt es nur in 14 Prozent der Unternehmen. Rund jedes zehnte Unternehmen hat gar keine Regelungen getroffen.

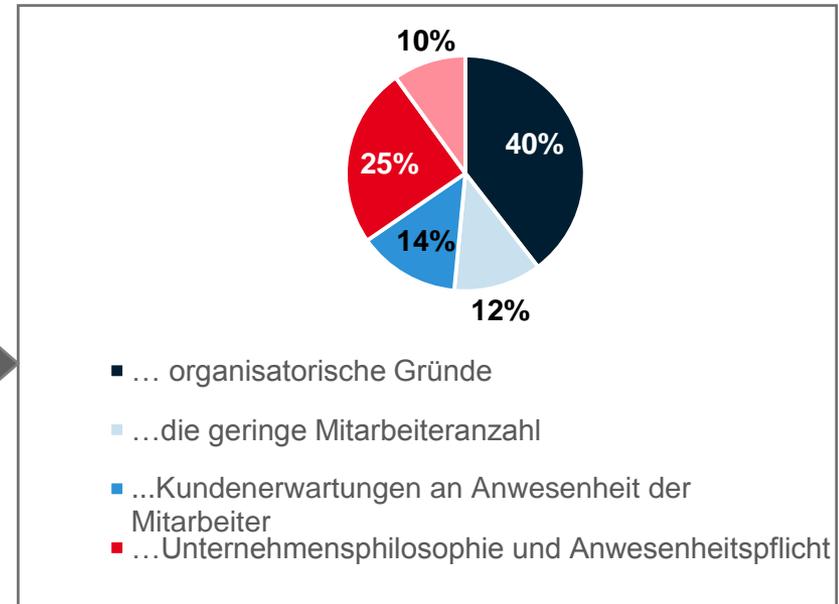
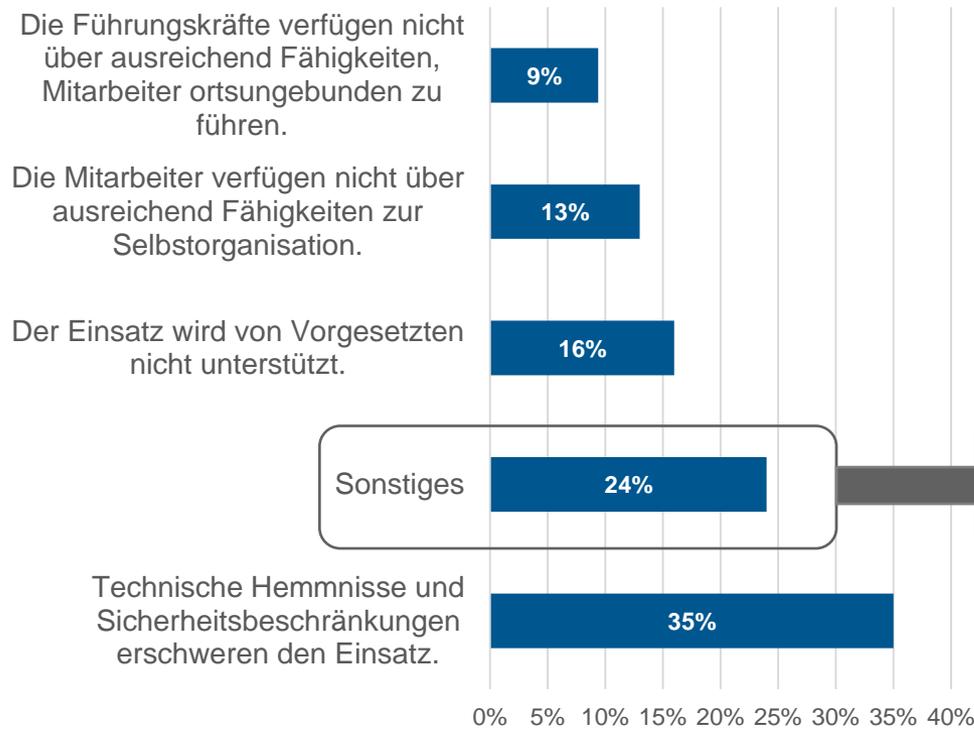
Wie ist in Ihrem Unternehmen die Nutzung von Homeoffice, Telearbeit oder mobilem Arbeiten geregelt?



Mehrfachnennungen möglich,  
Angaben in Prozent; n=263

## Mobile Arbeit wird in nordrhein-westfälischen Unternehmen durch unterschiedliche Hürden – insbesondere technische Hemmnisse und Sicherheitsbeschränkungen – erschwert.

Wodurch wird ein Einsatz von Homeoffice, Telearbeit oder mobiler Arbeit in Ihrem Unternehmen erschwert?



Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent; n=407

Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent; n=101

01 Zielsetzung

02 Studiendesign

03 Studienergebnisse

04 Management Summary

**Einstellungen:** Geschäftsführer und Personalverantwortliche in Nordrhein-Westfalen sind flexiblen und ortsunabhängigen Arbeitsformen – Telearbeit, Homeoffice und mobiler Arbeit – **mehrheitlich offen gegenüber eingestellt**. Nach ihrer überwiegenden Meinung können Telearbeit, Homeoffice und mobile Arbeit die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf in hohem Maße erleichtern**.

**Erfahrungen:** Ungefähr der  **Hälfte der Geschäftsführer und Personalverantwortlichen** in Nordrhein-Westfalen **wurde schon einmal von einem Mitarbeiter gefragt**, ob er zumindest teilweise mobil arbeiten kann, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können.

**Verbreitung und betriebliche Praxis:** Telearbeit, Homeoffice und mobile Arbeit sind in den Unternehmen in Nordrhein-Westfalen **eher Ausnahme als Regel**. **In lediglich 13 Prozent der Unternehmen stehen diese ortsunabhängigen Arbeitsformen der Mehrheit der Beschäftigten zur Verfügung**. Die Praxis, dass kleine Mitarbeitergruppen flexibel und ortsunabhängig arbeiten können, ist dagegen weiter verbreitet. **Rund die Hälfte** der Unternehmen in NRW **bietet gar keine mobilen Arbeitsformen an**. Der Hauptgrund gegen ihren Einsatz ist, dass die Anwesenheit der Mitarbeiter im Unternehmen oder beim Kunden für die Erbringung der Geschäftstätigkeit erforderlich ist. Darüber hinaus wird der weitere Einsatz von Homeoffice, Telearbeit und mobiler Arbeit durch unterschiedliche betriebliche Hürden – insbesondere durch technische Hemmnisse und Sicherheitsbeschränkungen – erschwert.

**Potenzial:** Eine permanente persönliche Anwesenheit der Mitarbeiter ist lediglich für die Geschäftstätigkeit rund eines Drittels der Unternehmen erforderlich. **Rund zwei Drittel der Unternehmen in Nordrhein-Westfalen könnten mobile Arbeitsformen anbieten und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern**.



**Dr. David Juncke**

Senior Projektleiter

---

**prognos** | Schwanenmarkt 21 | 40213 Düsseldorf

---

Telefon: +49 211 91 31 61-03

E-Mail: [david.juncke@prognos.com](mailto:david.juncke@prognos.com)